
**Schulinterner Lehrplan des
Konrad-Duden-Gymnasiums Wesel
zum Kernlehrplan für den Wahlpflichtbereich der
Jahrgangsstufen 9 und 10**

Erziehungswissenschaft

(Entwurfsstand: 29.08.2025)

Inhalt	Seite
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Übersicht der Unterrichtsthemen	4
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	5
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	6
5. Lehr- und Lernmittel	9
6. Qualitätssicherung und Evaluation	9

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft im Konrad-Duden-Gymnasium

Das Konrad-Duden-Gymnasium liegt im Norden der Stadt Wesel. In jeder Jahrgangsstufe werden ungefähr 110 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass in der Mittelstufe stets je ein Wahlpflichtkurs in der Jahrgangsstufe 9 und 10 (3 Wochenstunden) und in der Oberstufe mindestens ein Grundkurs (3 Wochenstunden) und ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) (in der Regel auch ein zweiter Kurs in einer der beiden Kursarten) mit jeweils etwa 25 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Es gibt vier Kolleginnen, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt. Im Einzugsbereich der Schule wohnen Kinder aus Handwerksfamilien, Kinder von Angestellten und Beamten. Es gibt kaum Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da es aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im WPfII-Unterricht bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. So sind Ipads und tragbare Medieneinheiten nutzbar, daneben verfügt die Fachschaft über eine kleine Bibliothek im Selbstlernzentrum mit Fachliteratur und Nachschlagewerken. Die eingeführten Lehrbücher stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung; darüber hinaus sind andere, ergänzende Lehrbücher im Klassensatz in der Bibliothek verfügbar.

2. Übersicht der Unterrichtsthemen

Jahrgangsstufe 9

1. Halbjahr:

- Die pädagogische Brille aufsetzen
- Babysitten – ein erstes Mal erziehen!?
- Wenn Erziehung ins Spiel kommt – Spielpädagogik

2. Halbjahr:

- Himmelblau und Rosarot – typisch Junge, typisch Mädchen?
- Ich in digitalen Medien – #selfietime

Jahrgangsstufe 10

1. Halbjahr:

- Aufwachsen in der Migrationsgesellschaft
- „Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt!“ – Bilden und erziehen durch Kinderbücher

2. Halbjahr:

- Pädagogik im beruflichen Kontext
- Welchen Erziehungsauftrag hat die Schule in Nordrhein-Westfalen?

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.

-
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
 - 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundsätze:

- Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Grundsätzlich setzt die Leistungsbewertung voraus, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten.
- Um diesem Anspruch zu genügen, muss den Schülerinnen und Schülern hinreichend Gelegenheit gegeben werden, die geforderten Leistungen auch zu erbringen.
- Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung.
- Mündliche und schriftliche Darstellung bedürfen sachlicher und sprachlicher Richtigkeit, fachsprachlicher Korrektheit, gedanklicher Klarheit und einer der Aufgabenstellung angemessenen Ausdrucksweise, die unter besonderem Augenmerk liegen.
- In Gruppenarbeiten muss die jeweilige individuelle Schüler- bzw. Schülerinnenleistung bewertbar sein.
- Auch muss die Leistungsbewertung den Schülerinnen und Schülern im Vergleich miteinander transparent sein.
- Die Bewertungsmaßstäbe der Fachkollegen sind untereinander offen gelegt.

Kursarbeit/sonstige Mitarbeit:

- Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt etwa der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Kursarbeiten“. Den Fachkolleginnen steht es frei, pro Schuljahr je eine Kursarbeit durch eine Projektarbeit zu ersetzen. Unter der sonstigen Mitarbeit verstehen sich alle wertbaren Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts mit Ausnahme von Kursarbeiten erbringen. Hierunter fallen:
 - Beiträge zum Unterrichtsgespräch (inhaltsbezogene, methodenbezogene und metakommunikative Beiträge)
 - Leistungen in Hausaufgaben
 - Leistungen in Referaten (Organisation des Arbeitsvorhabens und Methodenreflexion, Materialbeschaffung und -auswertung, Techniken des Referierens)

-
- Leistungen in Protokollen (Verlaufsprotokoll, Protokoll des Diskussionsprofils, Ergebnisprotokoll)
 - Sonstige Präsentationsleistungen
 - Mitarbeit in Projekten und Arbeitsbeiträgen (Prozessberichte, Zusammenstellungen von verwendetem Material, Auswertung empirischer Untersuchungen, Präsentation der Ergebnisse, Fachgespräch, Selbstreflexion)

Kriterium	Note im 1er Bereich	Note im 2er Bereich	Note im 3er Bereich	Note im 4er Bereich	Note im 5er Bereich	Note 6
Qualität der Beiträge	Regelmäßige, konstruktive Beiträge, Argumentation nachvollziehbar; zeigt Fachwissen; kann Bezüge herstellen; angemessene Fachsprache	Oft Beiträge, die wesentlich zum Lernerfolg der Gruppe beitragen; Fachwissen vorhanden; stellt teilweise Bezüge her; Argumentation erkennbar; Fachsprachlichkeit gut	Manchmal Beiträge, die zum Lernerfolg der Gruppe beitragen, Fachwissen erkennbar; kaum Bezüge; teilw. Fachterminologie; Reproduktion	Wenigstens Anforderungsbereich I; ohne Transfer, Fachsprachlichkeit rudimentär erkennbar	Fachlich falsche Antwort; allgemeine Kommentare ohne Transfer	Keine Antwort auf Fragen, Antwortverweigerung
Fachbegrifflichkeit	Angemessene FS passende FB in fast jedem Beitrag	Gezielt gesetzte FB; FS-gebrauch größtenteils sinnvoll;	FS nur teilweise angewendet, oft beschreibend, FB werden sinnvoll eingebracht, manchmal fehlerhaft	FS + FB erkennbar + teilweise angewendet; Fehler unterlaufen; Tendenz zum Um~ + Beschreiben	FS und FB werden nicht genutzt, aber fleißig um~ und beschrieben; häufig fehlerhafter FB-gebrauch	FS und FB werden weder gekannt, noch versucht assoziativ zu erschließen

FB = Fachbegriffe FS = Fachsprache

Die Zensur für die mündliche Mitarbeit	
<u>sehr gut</u>	Ich leiste regelmäßig und häufig einen Beitrag zum Unterricht, der im besonderen Maße zum Lernerfolg der Gruppe beiträgt.
<u>ausreichend</u>	Ich leiste wenige Beiträge zum Unterricht.
<u>gut</u>	Ich leiste oft einen Beitrag zum Unterricht, der wesentlich zum Lernerfolg der Gruppe beiträgt.
<u>mangelhaft</u>	Ich leiste keinen sachdienlichen Beitrag zum Unterricht.
<u>befriedigend</u>	Ich leiste manchmal einen Beitrag zum Unterricht, der zum Lernerfolg der Gruppe beiträgt.
<u>ungenügend</u>	Ich leiste keinen Beitrag zum Unterricht.

5. Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule ist das zugelassene Lehrwerk „Der kleine Phoenix“ für den WPfI-Bereich verbindlich eingeführt. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen				
perso- nell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppen- größe			
	...			
räum- lich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fach- teamarb.			
	...			
materi- ell/ sach- lich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	...			
zeitlich	Abstände Fach- teamarbeit			
	Dauer Fachteam- arbeit			
	...			
Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				

Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				